



### ◀ Spanische Wegschnecke

(*Arion vulgaris*), bis 18 cm lang, aus Spanien eingeschleppt (1969 erster Nachweis in Deutschland), hohe Reproduktionsrate, keine Fressfeinde, Schäden in Gärten und Feldern, Abhilfe: Absammeln.



### ◀ Kastanien-Miniermotte

(*Cameraria ohridella*), seit Mitte der 1990er Jahre aus Asien eingewandert/eingeschleppt, keine Fressfeinde, Schwächung der befallenen Rosskastanien (Biergartentod), Abhilfe: Laubbeseitigung.

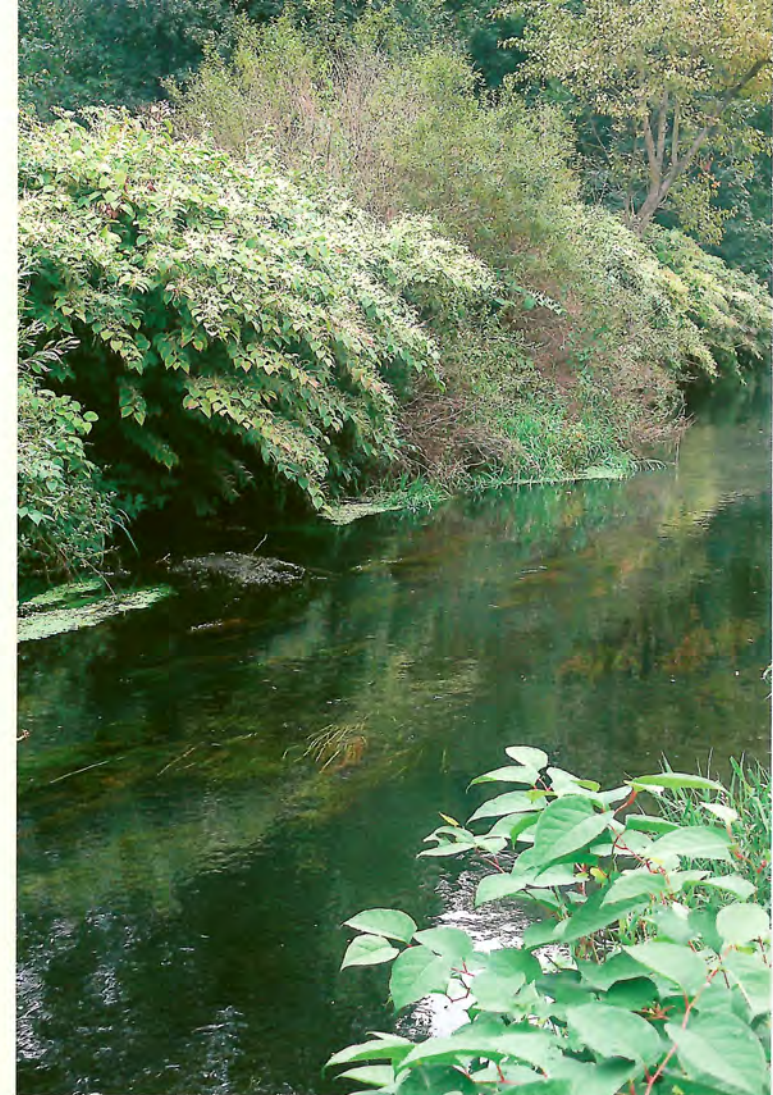


### ◀ Waschbär

(*Procyon lotor*), 1934 am Edersee ausgewildert wird die Population in Deutschland heute auf ca. 0,5 Mio. Stück geschätzt, keine Feinde, Schäden an baum- und bodenbrütenden Vogelarten, als Kulturfolger auch in Gärten und Obst- sowie baulichen Anlagen, Abhilfe: Falle, Abschuss.

### Nutria

(*Myocastor coypus*), aus Pelztierfarmen während der Kriegswirren sowie danach entwichen, Heimat Süd-Amerika, keine Feinde, schädigt heimische Wasser- und Uferflora sowie Uferböschungen und Dämme, Abhilfe: Falle, Abschuss. ▼



### Asiatischer Marienkäfer

(*Harmonia axyridis*), Anfang der 1980er Jahre durch Frankreich als aktiveren Blattlausvertilger importiert und gehandelt, ab 2002 erste Vorkommen in Deutschland, vertilgt auch heimische Nutzinsekten, keine Fressfeinde, Abhilfe: noch keine. ▶



Herausgeber:  
Zweckverband Parthenaue  
Naturschutzstation Plaußig  
Plaußiger Dorfstraße 23  
04349 Plaußig  
Tel.: (034298) 6 86 65  
www.zv-parthenaue.de  
2013



# Neubürger in der Parthenaue



# Neubürger in der Parthenaue

Neue Pflanzen und Tiere finden viele Wege in unsere angestammten Ökosysteme: Einschleppung, Aussetzung, Einwanderung, auch durch Klimaveränderungen. Und in der langen erdgeschichtlichen Entwicklung unseres Planeten entstehen und vergehen Arten, was gemeinsam mit der o. g. Migration die Dynamik unseres Lebens aufrecht erhält. Seit der Entdeckung Amerikas 1492 gibt es 1400 Tier-,

350 Pflanzen- und 41 Pilzarten neu in Deutschland. Unser menschliches Ermessen differenziert nach gut (Bienenfresser) und böse (Malaria mücke) und die Regel heißt: von 10 Neubürgern wird nur einer heimisch und von 10 heimischen ist einer invasiv, d. h. breitet sich durch fehlende Fressfeinde aus, verdrängt heimische Arten, beeinträchtigt die Gesundheit des Menschen oder bewirkt Einbußen in Land- und Forstwirtschaft.

Im Folgenden sollen einige der Letzteren vorgestellt werden. ▶



**Drüsiges Springkraut** (*Impatiens glandulifera*), einjährige, bis 2 m hohe Pflanze, Blüte Juli–Okt., Heimat Himalaja, aus Gärten verwildert, Vork. Partheufer von Seegeritz bis Abtnaundorf. ▼



◀ **Japanischer Staudenknöterich** (*Fallopia japonica*), ausdauernde bis 2 m hohe Staude, Heimat Nord-China, Japan, aus Gärten verwildert, stark in Ausbreitung begriffen (Rhizome), Vork. Partheufer und Waldgebiete bei Plaußig und Abtnaundorf.

**Riesenbärenklau** ▶ (*Heracleum mantegazzianum*), ausdauernd, bis 4 m hoch, Heimat Kaukasus, aus Gärten verwildert, Hautreizungen bei Sonnenlicht, Vork. bei Panitzsch und Taucha.



**Kamtschatka-Beifuß** (*Artemisia verlotiorum*), ausdauernd, bis 2 m hoch, Blüte Spätherbst, Heimat Ostasien, durch Vogelfutter verbreitet, allergen, Vork. Partheufer Abtnaundorf. ▼



**Ambrosie** (*Ambrosia artemisiifolia*), einjährige, 1 m hohe Pflanze, Blüte Aug.–Okt., Heimat Nord-Amerika, durch Vogelfutter verbreitet, hoch allergen, Vork. Nordufer Bagger, Plaußig. ▼

